

Die europäische Sumpfschildkröte wird 35—40 cm lang. Sie lebt im mittleren und südlichen Europa in Teichen, Seen und Flüssen von Fischen, Würmern und Schnecken. Die Riesenschildkröte im Atl. Ocean wird 2 m lang und 8—10 Ztr. schwer. Die Schildkröten haben einen breiten Körper mit zwei festen, von hornartigen Platten bedeckten Knochenhäutern. Glieder und Kopf sind einziehbar. Zwischen den Beinen finden sich kurze Schwimmhäute. Der schnabelartige Mund ist zahlos. In den trockenen Sand legen die langsamen Tiere hartschalige Eier. Schildkrötensuppe und Schildpatt sind sehr geschätzt.

Eidechse, Blindschleiche, Krokodil und Schildkröte atmen durch Lungen, haben wechselwarmes Blut und einen nackten, mit Schuppen oder Schildern bedeckten Körper. Sie nehmen nur lebende, tierische Nahrung zu sich, halten einen Winterschlaf (in heißen Ländern einen Sommerschlaf), legen Eier, die die Sonne ausbrütet und machen keine Verwandlung durch. Man nennt solche Tiere Kriechtiere oder Reptilien.

Der Kohlweißling.

Er legt seine gelblichen Eier an die Unterseite von Kohlblättern. Hier sind sie vor Vögeln und Regen ziemlich sicher. Nach kurzer Zeit kriecht aus dem Ei die

Larve. Diese ist sehr gefräßig und wächst deshalb rasch. Sie ist grünlich und hat gelbe Längsstreifen und schwarze Punkte. An der Brust sitzen 3 Paar Brustfüße, am Bauch 4 Paar weitere Füße und ganz hinten die 2 sog. Nachschieber. Eine Larve mit Bauchfüßen nennt man Raupe. Die Raupe des Kohlweißlings häutet sich mehrmals, endlich verpuppt sie sich, d. h. sie streift die Haut samt Fresszangen und Füßen ab, kühlt sich in eine pergamentartige Haut ein und nimmt keine Nahrung zu sich. Das Tier ist jetzt eine



Kohlweißling.